



Beat Bechtold  
Direktor

## Vorteil für alle im Kanton Aargau

Anfang März hat sich ein breit abgestütztes, überparteiliches Komitee «JA zur Steuergesetzrevision 2022» formiert, das im Abstimmungskampf für die kantonale Volksabstimmung vom 15. Mai 2022 informieren, erklären und überzeugen will. Mitwirken werden die kantonalen Parteien Die Mitte, FDP, SVP, GLP, EDU, Junge Mitte Aargau, Jungfreisinnige sowie der Aargauischen Gewerbeverband (AGV) und die AIHK. Die breite Abstützung zeigt – wie bereits die Schlussabstimmung des Grossen Rats zur Änderung dieses Gesetzes – dass mit der Revision Familien, Unternehmen und sogar Gemeinden profitieren können.

In unserer kürzlich publizierten AIHK-Wirtschaftsumfrage bei Aargauer Unternehmen zeigt sich mit Blick auf die Standortattraktivität auch dieses Mal, wie wichtig gute Rahmenbedingungen für erfolgreiches Wirtschaften sind. Der

Aargau hat bekanntlich einige sehr gute Standortfaktoren zu bieten, denen wir Sorge tragen wollen. Dabei gilt es, bei der Verkehrspolitik nicht nur den Langsamverkehr zu fördern, oder den Umgang mit den Behörden trotz Digitalisierung nicht noch komplizierter zu gestalten. Und schliesslich soll sich der Innovationsplatz Aargau mit den Forschungs- und Lehranstalten stets weiter entwickeln können.

Damit die hohe Standortattraktivität anhält oder sogar noch gesteigert wird, ist diese Anpassung des kantonalen Steuergesetzes von essenzieller Bedeutung. Der Aargau kann mit der Annahme dieser Steuerreform nicht nur natürliche Personen steuerlich entlasten, sondern gewinnt mit der Senkung der Gewinnsteuern für ertragsstarke Unternehmen eine weitere Trumpfkarte, um Unternehmen für den Zuzug in den Aargau zu begeistern.

### Steuergesetzrevision 2022 bringt «Vorteil für alle!»

Am 15. Mai stimmt die Aargauer Bevölkerung über die Steuergesetzrevision 2022 ab. Die Vorlage beinhaltet zwei längst überfällige steuerliche Anpassungen. Ein breit abgestütztes, überparteiliches Komitee setzt sich deshalb für diese wichtige Vorlage ein. > Seite 10

### AIHK-Wirtschaftsumfrage 2022: «Aufschwung trotz Risiken»

Trotz der im Jahr 2021 stets präsenten Pandemie hat sich die Aargauer Wirtschaft schneller erholt als vor Jahresfrist erwartet – dies zeigt die AIHK-Wirtschaftsumfrage 2022. Die Aargauer Unternehmen erwiesen sich als kreativ im Umgang mit Lieferengpässen und Preissteigerungen. Trotz sich abzeichnender Risiken und teils belastender Ertragslage blicken die Unternehmen zuversichtlich auf das Jahr 2022. Die Umfrage wurde im Januar durchgeführt und berücksichtigt deshalb die Entwicklungen in der Ukraine noch nicht. > Seite 14

### Top Arbeitgeber werden

Die Fachkräfte- und Imageplattform Work Life Aargau unterstützt Aargauer Unternehmen gezielt beim Fachkräftemarketing und hat dafür das Produkt «Top Arbeitgeber» entwickelt. > Seite 12

### «Nacht der Aargauer Wirtschaft»: Jetzt anmelden

Am 16. September 2021 fand die erste «Nacht der Aargauer Wirtschaft» statt. Aargauer Unternehmen gaben den Besucherinnen und Besuchern in den Abendstunden Einblick in die Produktionsstätten und ihre Tätigkeiten. Die Wirtschaftsnacht war ein voller Erfolg beim Publikum und bei den teilnehmenden Unternehmen. Bereits im letzten Jahr wurde deshalb die Fortsetzung beschlossen. Rücken Sie also Ihr Unternehmen ins Rampenlicht und melden Sie sich für die diesjährige «Nacht der Aargauer Wirtschaft» vom 8. September 2022 an. > Seite 16

## NICHT VERPASSEN

### AIHK-Generalversammlung am 5. Mai 2022 im Trafo Baden



Die Generalversammlung der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) findet in diesem Jahr am Donnerstag, 5. Mai um 16 Uhr im Trafo

Baden statt. Im Anschluss an den ordentlichen Teil folgt die Jahresversammlung, zu der weitere namhafte Gäste aus Politik und Wirtschaft eingeladen sind. Für das Rahmenprogramm konnte die AIHK den klassischen Tenor und St. Moritzer Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny (im Bild) mit seinem Staatsorchester gewinnen. Wir freuen uns, wenn Sie sich den Termin schon heute reservieren.



Andreas Rüegger  
Jurist

## Steuergesetzrevision 2022 bringt «Vorteil für alle!»

**Am 15. Mai stimmt die Aargauer Bevölkerung über die Steuergesetzrevision 2022 ab. Die Vorlage beinhaltet zwei längst überfällige steuerliche Anpassungen: Zum einen können natürliche Personen bei einem JA bereits für das Steuerjahr 2022 einen höheren Pauschalbetrag für Versicherungsprämien und Sparkapitalzinsen abziehen. Zum anderen bringt die Vorlage eine stufenweise Anpassung des oberen Gewinnsteuersatzes für Unternehmen. Die Vorlage ist keineswegs eine Luxusvorlage, sondern bringt dringend notwendige Anpassungen. Ein breit abgestütztes, überparteiliches Komitee setzt sich deshalb für diese wichtige Vorlage ein.**

Seit 2001 sind die Krankenkassenprämien markant gestiegen. In der gleichen Zeitspanne blieb jedoch der Pauschalabzug für Versicherungsprämien und Sparkapitalzinsen für natürliche Personen im Aargau unverändert. Dies hat dazu geführt, dass der Aargau zu den Kantonen mit den tiefsten Pauschalabzügen zählt. So können im Aargau wohnhafte Familien mit zwei Kindern im kantonalen Vergleich den tiefsten Abzug geltend machen. Mit einem JA werden die Pauschalabzüge endlich erhöht. Statt 4000 Franken können Ehegatten und gemeinsam besteuerte Paare bereits für das Steuerjahr 2022 neu 6000 Franken sowie alle anderen Steuerpflichten 3000 statt nur 2000 Franken geltend machen. Damit reduziert sich die Steuerrechnung für alle Personen mit einem steuerbaren Einkommen.

### Weitsicht ist gefragt

Gemäss der im November 2021 veröffentlichten Regionalstudie 2021 der Credit Suisse verfügt der Kanton Aargau über einen attraktiven Mix an Standortfaktoren. Die Studie zeigt jedoch auch eindrücklich auf, dass der Kanton Aargau im Bereich der Unternehmenssteuern tätig werden muss. Dies gilt besonders, da nicht wenige Kantone bei der letzten Unternehmenssteuerreform (sog. STAF) bereits die Gewinnsteuertarife gesenkt haben. So weist der Aargau im interkantonalen Vergleich aktuell eine überdurchschnittlich hohe Gesamtsteuerbelastung für ertragsstarke Unternehmen auf und belegt den drittletzten Platz. Diese Problematik wird sich noch verschärfen, da weitere Kantone in den nächsten

Jahren die Gewinnsteuertarife senken werden. Entsprechend wichtig ist ein JA zur Steuervorlage.

Bei einem JA werden im Aargau ansässige, ertragsstarke Unternehmen durch die stufenweise Anpassung des oberen Gewinnsteuersatzes endlich entlastet. Konkret passt sich die Gesamtsteuerbelastung der betroffenen Unternehmen im Aargau von heute 18,6 stufenweise auf 15,1 Prozent im Jahr 2024 an. Damit erhält der Aargau endlich einen wettbewerbsfähigen Einheitssteuertarif und rückt im kantonalen Vergleich ins Mittelfeld vor. Zudem kann der Aargau seine Standortattraktivität halten und sogar steigern.

### Standortattraktivität sichert Steuereinnahmen

Ein attraktiver Wirtschaftsstandort trägt massgeblich dazu bei, dass sich weitere Unternehmen neu im Aargau ansiedeln, welche neue Arbeitsplätze schaffen und hier Steuern bezahlen. Zudem können die hier ansässigen ertragsstarken Unternehmen dank den steuerlichen Einsparungen beispielsweise ihren Maschinenpark erneuern, neue Produkte entwickeln und/oder neue Geschäftsfelder erschliessen. Damit sorgt die Vorlage auch für den Erhalt von bestehenden Arbeitsplätzen. Zudem steigt der zu versteuernde Gewinn, sodass die anfänglichen Mindereinnahmen beim Kanton und den Gemeinden mittel- bis langfristig kompensiert werden, ja sogar höher ausfallen.

# Vorteil für alle!

- ✓ Familien und Einzelpersonen entlasten
- ✓ Wohnstandort Aargau attraktiver machen
- ✓ Wirtschaftsstandort Aargau stärken

weniger-steuern-fuer-alle.ch



Hinzu kommt, dass der Kanton mit gezielten Kompensationsmassnahmen (insbesondere dem Steuerfussabtausch) in den nächsten Jahren dafür sorgt, dass den Gemeinden keine Steuerausfälle entstehen, welche dann die natürlichen Personen zu bezahlen hätten.

### **Breite Allianz setzt sich für «Vorteil für alle!» ein**

Damit profitieren von der Steuergesetzrevision schlussendlich alle: sowohl

Familien, Paare und Einzelpersonen wie auch im Aargau ansässige Unternehmen, ohne dass den Gemeinden dadurch Steuerausfälle entstehen. Gleichzeitig wertet die Vorlage den Aargau als Wohn- und Wirtschaftsstandort deutlich auf. Von einer Luxusvorlage kann also keine Rede sein. Vielmehr bringt die Steuergesetzrevision längst überfällige, dringend notwendige Anpassungen für unseren Kanton. Dies ist auch der Grund, weshalb sich ein breit abgestütztes, überparteiliches JA-Komitee gebildet hat. Getragen

wird dieses von den kantonalen Parteien Die Mitte, EDU, FDP, GLP, SVP, Junge Mitte Aargau, Jungfreisinnige, Junge SVP sowie durch die Aargauische Industrie- und Handelskammer (AIHK) und den Aargauischen Gewerbeverband (AGV). Komplettiert wird das Co-Präsidium durch die Präsidenten der Gemeindeammänner-Vereinigung und des Bauernverbandes Aargau sowie dem Stadtmann von Baden.

## Nachgefragt bei Politikern



**Marianne Binder-Keller**  
Präsidentin Die Mitte Aargau,  
Nationalrätin

«Attraktive Rahmenbedingungen sind für den Wohn- und Arbeitsplatz Aargau zentral. Es geht um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen und den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Mitte Aargau befürwortet die Steuergesetzrevision im Besonderen deshalb, weil davon Privatpersonen, die Aargauer Wirtschaft und die Gemeinden profitieren.

Den natürlichen Personen und den Privathaushalten kommt die deutliche Erhöhung der Pauschalabzüge für Versicherungsprämien und Sparkapitalzinsen zu Gute. Den Unternehmen mit einem Reingewinn von über 250 000 Franken, die Senkung der Gewinnsteuern auf 15,1 Prozent. Die Gemeinden wiederum erhalten für Steuerausfälle Kompensationszahlungen durch den Kanton. Die ausgewogene Vorlage berücksichtigt alle: Privatpersonen, Unternehmen und Gemeinden.»



**Patrick Gosteli**  
Grossrat, Präsident Gemeindeammänner-Vereinigung (GAV) des Kantons Aargau

«Die Forderungen der GAV bezüglich Planungssicherheit und Verkraftbarkeit wurden aufgenommen. Die zusätzliche Kompensation von zehn Millionen Franken im Jahr 2022 und der Kompromissvorschlag, dass die Gesamtsteuereinnahmen bis 2025 über alle Aargauer Gemeinden nicht tiefer werden dürfen, ansonsten dafür bis zu zehn Millionen Franken pro Jahr zur Verfügung stehen, stützen dies.

Wirtschaftliche Prosperität, Erhalt und Entwicklung von Arbeitsplätzen, die Sicherung und der Ausbau von Steuersubstrat bei den juristischen und natürlichen Personen, bedeuten für die Gemeinden ebenfalls einen wesentlichen Faktor. Der Vorstand der GAV hat sich deshalb einstimmig für ein JA zur Steuergesetzrevision ausgesprochen.»



**Sabina Freiermuth**  
Parteipräsidentin FDP Aargau,  
Grossrätin

«Die Steuergesetzrevision schafft gleich drei Gewinner: Die Senkung der Gewinnsteuern entlastet die Wirtschaft und sie erhöht die Attraktivität der Gemeinden. Die Erhöhung der Krankenkassenabzüge entlastet die Bevölkerung. Ein klassisches Win-Win-Win-Paket:

- Der Aargau gehört bei den Unternehmenssteuern zu den Schlusslichtern aller Kantone. Die geplante Senkung ist deshalb eine dringend notwendige Investition in die Standortattraktivität unseres Kantons.
- Die Gemeinden haben alles Interesse daran, dass die Unternehmen bei ihnen ansässig bleiben – sei es in Bezug auf die Steuereinnahmen oder hinsichtlich des Erhalts von Arbeitsplätzen.
- Nach über 20 Jahren Stillstand ist eine Erhöhung des Krankenkassenabzugs mehr als angebracht. Die gilt besonders wenn man bedenkt, dass die Krankenkassen-Prämien in der gleichen Zeit markant gestiegen sind. Die Menschen im Kanton sollen endlich eine Entlastung erhalten.»



Michael Seiler  
Projektleiter Standortentwicklung Kanton Aargau

## Top Arbeitgeber werden

**Die Fachkräfte- und Imageplattform Work Life Aargau unterstützt Aargauer Unternehmen gezielt beim Fachkräftemarketing und hat dafür das Produkt «Top Arbeitgeber» entwickelt.**

Stellen Sie sich vor, Sie sind selbst auf Jobsuche und wollen in Erfahrung bringen, wie der potentielle Arbeitgeber tickt. Ein Blick auf dessen Website vermittelt vor allem Unternehmens- und Produktinformationen. Selbst wenn eine Karriere-Seite vorhanden ist, wird dort der Arbeitgeber vor allem in blumigen Worten beschrieben. Vieles davon ist austauschbar. Doch was ist nicht austauschbar? Die Mitarbeitenden, die das Unternehmen vertreten. Ob gewollt oder ungewollt sind sie Botschafter für ihren Arbeitgeber. Denn bei einer vertieften Recherche nach Arbeitgebern landen Stellensuchende

sehr schnell in den sozialen Medien. Zuerst auf LinkedIn und dann sicher auch noch auf Instagram, Facebook und je länger desto mehr sogar auf TikTok.

Diesen Wunsch nach mehr Authentizität – nicht nur von Jobsuchenden – können Arbeitgeber für sich nutzen, indem sie Mitarbeitende für eine Botschafterrolle gewinnen und sich differenzieren. Natürlich ist es nicht jedermanns Sache und nicht alle Mitarbeitenden fühlen sich gleich wohl oder befähigt, ihr Unternehmen zu repräsentieren. Doch wenn sich Arbeitnehmer mit dem Arbeitgeber identifizieren, werden sie

### Darum geht es

#### Fachkräfte- und Imageplattform Work Life Aargau

Der Wettbewerb um Fachkräfte nimmt stetig zu. Viele Unternehmen im Aargau sind herausragende Arbeitgeber, bei den Fachkräften aber teils wenig bekannt. Schliesslich pendeln rund 100 000 Fachkräfte aus dem Aargau weg zur Arbeit.

Die Fachkräfte- und Imageplattform Work Life Aargau erhöht die Bekanntheit von Aargauer Arbeitgebern und der Dienstleister mit Angeboten für Fachkräfte und führt diese mit den Fachkräften auf [www.worklifeaargau.ch](http://www.worklifeaargau.ch) zusammen. Die Projekt-Initiative von Aargau Services Standortförderung fördert die Wahrnehmung und Attraktivität des Arbeitsplatzstandortes Aargau.

## EMPLOYER STORYTELLING BAUSTEINE

### Authentisches Employer Storytelling

**Persönlichkeit und Authentizität**

**Social Media Know-How**

Mitarbeiter

**Vertrauen**

**Rahmenbedingungen**

**Sicherheit**

Unternehmen





eine solche Rolle eher ausfüllen wollen und können. Damit Aargauer Arbeitgeber sich mit dieser Chance stärker auseinandersetzen, hat Work Life Aargau für seine Partner ein neues Produkt ins Leben gerufen.

Work Life Aargau unterstützt Aargauer Arbeitgeber im Employer Branding und hat neu das Produkt «Top Arbeitgeber» entwickelt. Work Life Aargau-Arbeitgeber sind demnach für zwei Wochen exklusiv auf der Homepage [www.worklifeaargau.ch](http://www.worklifeaargau.ch) präsent, wenn sie dafür ihre Mitarbeitenden ins Zentrum rücken.

### Workshop zeigt Wirkung

Teil des Produktes ist ein halbtägiger Workshop zu Employer Storytelling, der mit dem jungen Aargauer Unternehmen Storyflow durchgeführt wird. Dort werden Arbeitgeber inspiriert, Mitarbeitende in ihr Fachkräftemarketing zu integrieren und erhalten praktisches Know-how zum Einsatz von Social Media vermittelt.

Die ersten Workshops zeigen tolle Ergebnisse und machten den Teilnehmenden Spass. Soll Ihr Unternehmen auch als authentischer Arbeitgeber

sind bereits weitere Workshops im Frühjahr und Sommer 2022 geplant.



Work Life Aargau bietet zudem noch viel mehr für Aargauer Arbeitgeber, Arbeitnehmer und weitere Partner, die sich für Fachkräfte engagieren. Werden Sie als Partner «Top Arbeitgeber» und somit Teil der Work Life Aargau Community. Im Aargau – wo Arbeit und Leben sich treffen.

### 3 Fragen an

#### Anja Reimann



Anja Reimann ist Projektleiterin bei Aargau Services und die Nachfolgerin von Marietta Frey als Geschäftsleiterin von Work Life Aargau.

#### Was hat Sie überzeugt, für Work Life Aargau und den Kanton Aargau zu arbeiten?

Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Als Jobsuchende habe ich erlebt, wie attraktiv authentische Arbeitgeber wirken. Dafür will ich mich einsetzen.

#### Worin liegt das Potential von Work Life Aargau?

Arbeitgebern zu mehr Aufmerksamkeit verhelfen. Im Markt, vor allem um dem Thema Fachkräftemangel zu begegnen.

#### Was nehmen Sie sich dafür vor?

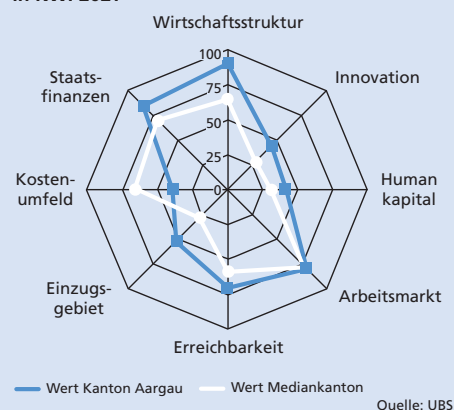
Produkte wie «Top Arbeitgeber» fördern und Arbeitgeber anspornen, sich mit dem Thema stärker auseinanderzusetzen und neue Wege zu gehen. Daran wollen wir anknüpfen.

## DER AARGAU IN ZAHLEN

### Wettbewerbsfähigkeit der Kantone: Platz 4 für den Aargau

Im Kantonalen Wettbewerbsindikator 2021 (KWI) der UBS macht der Kanton Aargau gegenüber dem Vorjahr einen Platz gut und landet neu auf dem vierten Rang. Der Aargau darf damit für sich in Anspruch nehmen, ein Kanton mit hoher Wettbewerbsfähigkeit zu sein. Kantone mit hoher Wettbewerbsfähigkeit dürften langfristig stärker wachsen als die Schweizer Gesamtwirtschaft. An der Spitze der Rangliste halten sich wie schon im Vorjahr die Kantone Zug, Basel-Stadt und Zürich; die Schlussränge belegen Graubünden, Wallis und Jura. Im KWI werden acht Säulen bewertet: Wirtschaftsstruktur, Innovation, Humankapital, Arbeitsmarkt, Erreichbarkeit, Einzugsgebiet, Kostenumfeld und Staatsfinanzen. Der Kanton Aargau punktete am meisten in den Kategorien Wirtschaftsstruktur und Staatsfinanzen.

#### Wettbewerbsprofil des Kantons Aargau in KWI 2021



«Vielen Dank für die tollen Erklärungen und hilfreichen Anleitungsvideos, die wir nutzen durften. Es war sehr kurzweilig und hat viel Spass gemacht.»

Stephanie, Hero Schweiz

wahrgenommen werden? Dann ist der Employer Storytelling Workshop von Work Life Aargau ein erster Schritt. Nebst theoretischem Wissen und wertvollem Erfahrungsaustausch mit anderen Arbeitgebern gibt es praktische Anleitungen für den Einsatz von Social Media. Die Teilnehmenden schlüpfen dafür in verschiedene Rollen als Storyteller, Social Media Manager oder Producer und bereiten unter Leitung der Experten von Storyflow gemeinsam Inhalte auf und veröffentlichen diese auch. Aufgrund der guten Feedbacks,

## KANTON AARGAU

### Härtefallmassnahmen: Gesuch neu bis 15. April 2022 einreichen



Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat die Frist zur Einreichung der Härtefallgesuche für das zweite Halbjahr 2021 verlängert. Neu können Unternehmen, die im zweiten Halbjahr 2021 einen pandemiebedingten Umsatzrückgang erlitten haben, ihr Gesuch **bis spätestens 15. April 2022** anstatt bereits per Ende Februar 2022 einreichen. Diese Fristverlängerung war notwendig, weil viele Unternehmen die Jahresabschlüsse 2021, die für die Prüfung der ungedeckten Fixkosten notwendig sind, nicht bis Ende Februar 2022 bereitstellen können.

[www.ag.ch/wirtschaftsmassnahmen](http://www.ag.ch/wirtschaftsmassnahmen)



Sebastian Rippstein  
Wirtschaftspolitischer Mitarbeiter

## AIHK-Wirtschaftsumfrage 2022: «Aufschwung trotz Risiken»

Trotz der im Jahr 2021 stets präsenten Pandemie hat sich die Aargauer Wirtschaft schneller erholt als vor Jahresfrist erwartet – dies zeigt die AIHK-Wirtschaftsumfrage 2022. Die Aargauer Unternehmen erwiesen sich als kreativ im Umgang mit Lieferengpässen und Preissteigerungen. Trotz sich abzeichnender Risiken und teils belastender Ertragslage blicken die Unternehmen zuversichtlich auf das Jahr 2022. Die Umfrage wurde im Januar durchgeführt und berücksichtigt deshalb die Entwicklungen in der Ukraine noch nicht.

Während im Vorjahr die Stimmung insbesondere im Maschinenbau und in der Metallindustrie noch getrübt war, befindet sich die Aargauer Wirtschaft dieses Jahr branchenübergreifend in einem Stimmungshoch. In der jüngsten AIHK-Wirtschaftsumfrage vermelden die meisten Unternehmen steigende Umsätze. Die Schweizer Exporteure erreichten 2021 einen Export-Höchststand. Ebenso sank die Arbeitslosenquote zwischen Januar und Dezember 2021 von 3,7 auf 2,6 Prozent. Für 2022 wird ein Rückgang um weitere 0,2 Prozent erwartet.

Die Rahmendbedingungen bleiben jedoch herausfordernd: Die Omikron-Welle bremste den Aufschwung kurzfristig. Ebenso sorgen die Ukraine-Krise und die Inflation für Schlagzeilen. In den USA schnellte die Jahresteuierung im Dezember auf 7,0 Prozent hoch, in der Euro-Zone auf 5,0 Prozent. Hierzulande verharrt die Inflation bei 1,5 Prozent. Trotzdem spürt dies die Aargauer Industrie aufgrund höherer Transportkosten und gestiegener Energie- und Rohstoffpreise. Der stabile Franken hilft, die steigenden Importpreise abzufedern.

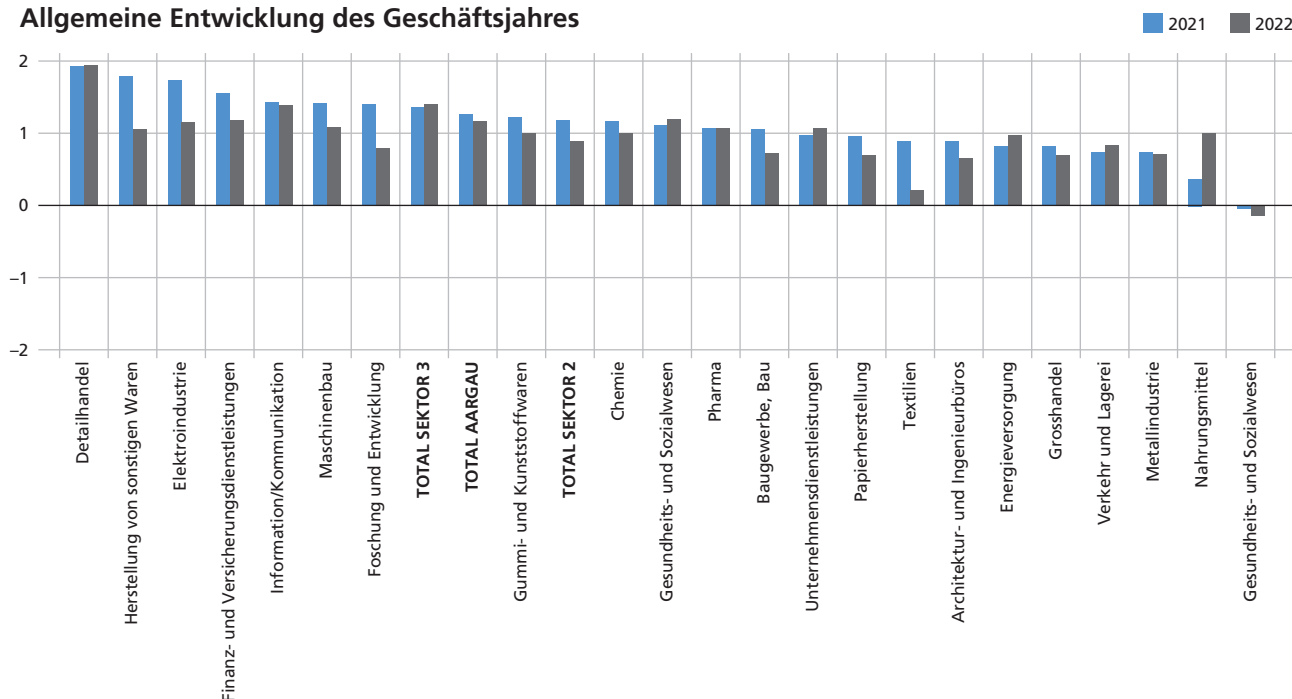
### Unterschiedliche Pandemiebetreffenheit

Der negative Einfluss der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft schwächt sich zwar langsam ab. Die Branchen trifft es jedoch weiterhin nicht alle gleich. Gemäss der Umfrage verbuchen die Pharmabranche, die Unternehmen der Herstellung von sonstigen Gütern – dazu gehört die Medizintechnik –, die Elektroindustrie und die Finanzbranche steigende Umsätze. Ebenso zufrieden ist der Detailhandel. Sie rechnen weiterhin mit steigenden Umsätzen und erwarten, dass dieser Trend anhält.

Auch die MEM-Industrie gibt sich optimistisch fürs Geschäftsjahr 2022: Während die Elektroindustrie bereits im Vorjahr gut abschneidet, haben sich auch die Metallindustrie und der Maschinenbau 2021 stark erholt.

Die Branchengruppe Verkehr und Lagerei scheint nach dem Taucher im Jahr 2020 die Talsohle durchschritten zu haben. Grund für die Zuversicht ist unter anderem der boomende Onlinehandel, der die Logistikunternehmen auslastet. Hingegen weiterhin getrübt ist die Stimmung im Gesundheits- und Sozialwesen. Bei den Spitälern dürfte die

Allgemeine Entwicklung des Geschäftsjahres



+2 = sehr gut; +1 = gut; 0 = befriedigend; -1 = schlecht; -2 = sehr schlecht; Sektor 2: Industriesektor; Sektor 3: Dienstleistungssektor

Quelle: AIHK

Überlastung und der Personalmangel dazu führen, dass sich die Stimmungslage noch nicht erholt hat.

Die Covid-Pandemie dürfte bei allen Unternehmen auf dem Radar bleiben. Verschiedenste Unternehmen führten ins Feld, dass sie mit dem Kostenanstieg bei Rohstoffen und Vorprodukten sowie mit Personalausfällen zu kämpfen hätten.

### Weitergabe der Preissteigerungen

Dass gute Umsatzzahlen nicht automatisch zu höherem Ertrag führen, zeigt die aktuelle Situation. Ausgeprägt ist dies insbesondere bei den Detailhändlern und bei der Energieversorgung, wo sich die Ertragslage im Jahr 2021 verschlechtert hat. Grund dafür sind unter anderem die steigenden Einkaufspreise. Da die Kosten langfristig höher sind, können die Unternehmen dies nicht mehr selbst ausgleichen. Ein Grossteil der Unternehmen plant deshalb die Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben.

Die Unternehmen sind weiterhin kreativ und suchen nach Lösungen, die Lieferkettenproblematik so gut als möglich zu umgehen. Im dritten Sektor haben drei Viertel der teilnehmenden Unternehmen die Lagerhaltung erhöht. In der Information und Kommunikation berichteten knapp drei Viertel, dass sie neue oder zusätzliche Lieferantenbeziehungen suchen. Viele Produzenten haben überdies ihre Logistik angepasst.

### Aufholbedarf bei den Gewinnsteuersätzen

Die Rückmeldungen der diesjährigen Ausgabe der AIHK-Wirtschaftsumfrage zum Unternehmensstandort Aargau fallen weiterhin positiv aus. Fast 70 Prozent der Befragten beurteilen den Standort als «gut». Die restlichen Stimmen teilen sich die Voten «sehr gut» und «befriedigend». Die Beurteilung fällt zwar in allen Bezirken positiv aus, dennoch gibt es Unterschiede. Am besten bewertet wurde in den Bezirken Brugg und Zurzach, während in den

Bezirken Kulm und Bremgarten die Firmen die Standortqualität zwischen «befriedigend» und «gut» einschätzen. Einzig bei den Gewinnsteuersätzen hat der Kanton Aargau an Boden verloren. Bei den ordentlichen Steuersätzen liegt er schweizweit im hinteren Bereich. So wird die Steuerbelastung mehrheitlich als gerade mal «befriedigend» beurteilt. Knapp 10 Prozent der Unternehmen bezeichnen die Situation gar als «schlecht». Immerhin knapp ein Drittel stuft die Steuerbelastung noch als «gut» ein.

Mit dem Wirtschaftsaufschwung macht sich der Fachkräftemangel wieder bemerkbar. Qualifiziertes Personal ist weiterhin rar. Die Unternehmen betrachten die aktuelle Verfügbarkeit nochmals schlechter als bereits im Vorjahr.

### Die Aargauer Wirtschaft im Stimmungshoch



Die AIHK hat ihre Mitglieder im Januar 2022 befragt. 448 von 1308 Unternehmen haben sich daran beteiligt. Dies entspricht einer

Rücklaufquote von rund 34 Prozent. Damit sind knapp 13 Prozent aller Vollzeitstellen im Kanton Aargau repräsentiert. Die Umfrage wurde zwischen dem 6. und 24. Januar 2022 von Fahrländer Partner durchgeführt.

Analog zum letzten Jahr wurde die Umfrage um ein Kapitel zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Aargauer Wirtschaft ergänzt.

Die ganze AIHK-Wirtschaftsumfrage 2022 finden Sie unter: [www.aihk.ch/wirtschaftsumfrage](http://www.aihk.ch/wirtschaftsumfrage)



## KURZ & BÜNDIG



### POWER AARGAU – ein Monat im Zeichen des Energiekantons

Zusammen mit weiteren Organisationen lanciert der Kanton Aargau das Projekt «POWER AARGAU». Das Projekt findet im Juni 2022 statt und soll zur Wissensvermittlung im Energie- und Klimabereich sowie zur Sensibilisierung rund um das Thema Energie beitragen. Um mit der breiten Bevölkerung ins Gespräch zu kommen, sind diverse Aktivitäten geplant: Neben Veranstaltungen und Diskussionspodien werden im Juni z.B. rund 2000 Berufsschülerinnen und Berufsschüler an Energie-Workshops teilnehmen. Darüber hinaus soll sich die Bevölkerung dank verschiedenen Energie-Geschichten ein besseres Bild unseres Energiekantons machen können; die Geschichten werden als Audiobeiträge, via Plakate und über eine Website zu finden sein. Für das Projekt werden noch Personen gesucht, die bereit sind, ihre persönliche Energie-Geschichte zu erzählen. Weitere Informationen unter [www.ag.ch/power-aargau](http://www.ag.ch/power-aargau)

## NICHT VERPASSEN

### Wichtige Termine

- 21. März Wirtschaftsanlass von AIHK, DVI und UBS
- 29. März Mitgliederversammlung Regionalgruppe Fricktal
- 30. April AKB Immo-Messe Brugg Regionalgruppe Brugg
- 5. Mai AIHK Generalversammlung

[www.aihk.ch/agenda](http://www.aihk.ch/agenda)

## SCHLUSSPUNKT

«Ich beschäftige mich nicht mit dem, was getan worden ist. Mich interessiert, was getan werden muss.»

Marie Curie, 1867–1934, Physikerin, Chemikerin und zweifache Nobelpreisträgerin



Sebastian Rippstein  
Wirtschaftspolitischer Mitarbeiter

## «Nacht der Aargauer Wirtschaft»: Jetzt anmelden

Am 16. September 2021 fand die erste «Nacht der Aargauer Wirtschaft» statt. Aargauer Unternehmen gaben den Besucherinnen und Besuchern in den Abendstunden Einblick in die Produktionsstätten und ihre Tätigkeiten. Die Wirtschaftsnacht war ein voller Erfolg beim Publikum und bei den teilnehmenden Unternehmen. Bereits im letzten Jahr wurde deshalb die Fortsetzung beschlossen. Rücken Sie also Ihr Unternehmen ins Rampenlicht und melden Sie sich für die diesjährige «Nacht der Aargauer Wirtschaft» vom 8. September 2022 an.

Gesucht sind Unternehmen, die im Aargau eine Produktionsstätte betreiben und interessiert sind, der Öffentlichkeit einen Einblick in ihren Betrieb zu geben. Damit die Wirtschaftsnacht für die Besuchenden attraktiv ist, müssen die partizipierenden Unternehmen im definierten Besuchszeitfenster (ca. 18.00 – 21.30 Uhr) zumindest Teile der Produktion laufen lassen können.

Analog zum letzten Jahr werden geführte Besuchertouren organisiert. Pro Tour werden zwei Unternehmen besucht. Die Anreise erfolgt ab einem definierten Treffpunkt (z.B. Busbahnhof) mit einem Car und wird von einer durch die AIHK gestellten Person begleitet. Die Tour endet nach dem Besuch der beiden Unternehmen wieder am ursprünglichen Treffpunkt.

Nacht der  
Aargauer  
Wirtschaft  
8.9.2022

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen  
der Aargauer Bevölkerung

**AIHK**  
Aargauische Industrie-  
und Handelskammer

Melden Sie sich jetzt an!

Bild: AIHK

### Ticketbuchungen ab Sommer

Die interessierte Bevölkerung kann sich im Sommer anhand der angebotenen Touren auf der Website ein Bild über die teilnehmenden Unternehmen machen und sich für eine bestimmte Tour online anmelden. Aufgrund der beschränkten Anzahl Plätze im Car sind die Tickets pro Tour limitiert. Die Teilnahme ist für die Bevölkerung kostenlos.

### Öffnen Sie Ihre Tore am 8. September 2022

- Sie sind ein produzierendes Unternehmen oder ein Dienstleistungsbetrieb
- Sie können den Besucherinnen und Besuchern einen attraktiven Einblick in Ihren Betrieb geben
- Sie können während der Besuchszeit zwischen 18.00 – ca. 21.30 Uhr zumindest Teile der Produktion im gewohnten Rahmen laufen lassen
- Sie können den geführten Besuchergruppen Zutritt zu den Produktionsräumlichkeiten gewähren
- Sie beteiligen sich mit einem Beitrag an den Drittkosten (für AIHK-Mitglieder: 500 Franken, für Nicht-Mitglieder: 2000 Franken)
- Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich heute noch bei uns, damit wir die Möglichkeiten mit Ihnen besprechen können: Sebastian Rippstein, Tel. 062 837 18 21 oder E-Mail: sebastian.rippstein@aihk.ch

